

Schülerinnen und Schüler brauchen mehr Raum

Die Oberstufe Steckborn beantragt am 26. März einen ersten Kredit für eine Schulraumerweiterung

Die Schülerzahlen der Schule Feldbach werden von heute rund 170 ab dem nächsten Jahr kontinuierlich auf über 200 Schülerinnen und Schüler ansteigen. Die Bautätigkeit in den Gemeinden Steckborn, Berlingen, Mammern und Homburg und die wachsende Zuwanderung werden dieses Wachstum aller Voraussicht nach beschleunigen und weiter erhöhen. Das aktuelle Raumangebot der Schule Feldbach reicht nicht aus, um den Platzbedarf und die funktionalen Anforderungen eines zeitgemässen Unterrichtsbetriebs weiterhin zu erfüllen. Es mangelt insbesondere an Klassen- und Gruppenräumen, um das kooperative, aber auch selbständige Lernen zu ermöglichen. Die Schule Feldbach möchte ihren Schülerinnen und Schülern zudem einen Mittagstisch mit Aufenthaltsmöglichkeit zur Verfügung stellen.

In einer ersten Etappe möchte die Schulbehörde zusätzliche nutzbare Gruppenräume und Lernzonen schaffen, indem die bereits vorhandenen, offenen Aufenthaltszonen umgestaltet werden. Dafür sollen schallschluckende Elemente verbaut und die Aufenthaltszonen lernfreundlich ausgestaltet werden. Aus brandschutztechnischen Gründen darf hierfür nur schwer entzündbares Mobiliar angeschafft werden. Die Ausgestaltung der Aufenthaltszonen wird veranschlagt mit einem Betrag von 65 000 Franken (Einrichtung: 25 000 Franken, Schallelemente: 25 000 Franken, Planung und Reserve: 15 000 Franken)

Mehr Platz soll entstehen

Das bestehende Sekundarschulhaus wurde auf dem Land der Primarschule Steckborn gebaut. Es besteht ein Baurechtsvertrag aus dem Jahr 2001, der die unentgeltliche Nutzung des Baulandes festhält. Die Primarschulbehörde unterstützt eine Ergänzung dieses Baurechtsvertrages, welcher dem Souverän zur Genehmigung vorgelegt werden muss. Die Prüfung von Möglichkeiten zur baulichen Realisierung des Raumbedarfes auf dem Feldbachareal soll mittels einer Machbarkeitsstudie belegt werden, welche auch die ungefähren Baukosten beziffert. Mit dieser Arbeit will die Behörde den Architekten Martin Engeler (Benz & Engeler Architekten), der bereits das bestehende Schulhaus geplant hat, beauftragen. Die Kosten für die Machbarkeitsstudie belaufen sich auf 25 000 Franken. Dieser Kredit würde dem Erneuerungsfonds Baufolgekosten entnommen und belastet daher die laufende Rechnung nicht.

Zusammen ergibt sich für den Ausbau der Aufenthaltszonen und die Machbarkeitsstudie ein Kreditantrag über 90 000 Franken, den die Schulbehörde Feldbach den Stimmberechtigten an der Schulgemeindeversammlung vom Dienstag, 26. März zur Genehmigung vorgelegen wird. Die Erweiterung der Schulanlage betrifft eine sensible Umgebung im Feldbachareal. Die Berücksichtigung dieser Sensibilität sowie der Umfang des Projektes erfordern im weiteren Verfahren die Lancierung eines offenen oder selektiven Architekturwettbewerbs.